

# Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
 für Vork: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
 für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 21.  
 Telephon Nr. 25.

**Interate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.  
 Annonzenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 21) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annonzenbüros.

## Der neue Banus.

Sopron, 8. Januar.

Noch läßt sich kein einwandfreies Urteil über den Erfolg feststellen, den der nunmehr erfolgte Banuswechsel zur Beilegung des kroatischen Konfliktes haben werde. So viel aber kann heute schon mit voller Sicherheit geglaubt werden, daß der Eindruck, den die Ernennung des Barons Paul Rauch zum Banus, in Agram einen guten Eindruck gemacht hat. Eine entschiedene Beschwichtigung der bisherigen gereizten Stimmung trat ein, als die Tatsache bekannt wurde, daß sich Baron Rauch geäußert habe, er würde auch mit Dr. v. Tomasics in Berührung treten. Auf eine Anfrage, welchen Standpunkt er einnehmen werde, antwortete Dr. v. Tomasics, daß die Nationalpartei fest zu ihrem Programm vom 3. Januar stehen werde. Sollte Baron Rauch etwas bringen, was für die Nationalpartei und für das Land von Vorteil ist, werde die Partei ihn gern dabei unterstützen. Aber in eine Revision des Ausgleichs könne die Partei jetzt nicht willigen, da diese unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Aenderung des Ausgleiches in peius bedeuten würde. Im übrigen werde die Partei eine zuwartende Haltung beobachten.

Auf Rosen ist also auch der Nachfolger des Herrn v. Rakodczay gewiß nicht

gebetet. Vor Allem wird er so rasch als möglich die Bestellung der Sektionschefs und Obergespäne vornehmen müssen, damit die Verwaltung wieder in einen geordneten Gang komme. Nachdem die ehemalige Nationalpartei kein für die Wahlen brauchbares Programm zustande gebracht hat und die Programme der übrigen Parteien für eine Regierungspartei nicht taugen, wird der neue Banus mit einem neuen Programm hervortreten und sich die Anhänger für dasselbe suchen müssen, wo er sie gerade findet.

In Koalitionskreisen betont man in erster Linie, daß Baron Rauch in der Frage der Pragmatik auch bisher auf dem Standpunkt der Koalition gestanden habe. Man müsse daher abwarten, was er bringe, ehe man sich über die Stellung klar werde, die man ihm gegenüber einzunehmen habe. Jedenfalls müsse aber jetzt schon betont werden, daß zwischen der Ernennung Rakodczays und der Ernennung Rauchs ein großer Unterschied bestehe. Als Rakodczay ernannt wurde, habe eine Landtagsmajorität bestanden, die das Recht hatte, zu verlangen, daß der Banus aus ihrer Mitte entnommen werde. Heute sei der Landtag aufgelöst; infolgedessen könne wer immer zum Banus ernannt werden. Die Haltung der Koalition wird also dem neuen Banus gegenüber gleichfalls eine zuwartende sein.

Wie weiter verlautet, kursieren für die neuen Sektionschefs zwei Listen. Beide nennen Nikolaus v. Grnkovich als Vizebanus. Nach der einen soll Professor Kršnjavi Kultuschef und der Zimonyer Advokat Dr. Vladimir Nikolics — nicht zu verwechseln mit dem früheren Vizebanus Nikolics — Justizchef werden. Die andere Liste nennt Dr. Miksics als Kultuschef und Dr. Bere Gavranics als Justizchef. In Budapester politischen Kreisen wird die letztere Liste für die wahrscheinliche gehalten. Diese Nennungen haben allerdings nur einen kombinativen Wert. Bestimmtes wird man erst erfahren, wenn der Banus nach Agram kommen wird. Baron Rauch wird für den 11. oder 12. Januar daselbst erwartet, um welche Zeit er sein Amt antreten wird. Möglich, daß er auch noch vorher einen kurzen Ausflug nach Agram unternimmt.

## Politische Nachrichten.

# **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat dem Hofsekretär im Oberstallmeisteramte Ferdinand Ziwja und dem Oberstallmeisteramts-Sekretär Rudolf Fühling je das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

# **Eine Ministerkonferenz** fand gestern in der Wohnung des kranken Handelsministers Franz Rossuth statt. Vorher begab sich Baron Paul Rauch in das Ministerpräsidium, wo er mit dem Kabinettschef Dr. Weyerle

## Feuilleton.

### Der hüpfende Kopf.

Seit vielen Jahren schon war ich nicht in dem netten, waldumsäumten Städtchen M., in dem ich einst bei Freunden in froher, lustiger Gesellschaft einen sehr angenehmen Sommer verlebt hatte. Seit ganz kurzer Zeit befand sich jetzt wieder ein Freund von mir in M., der zu seinem großen Unbehagen in das kleine Städtchen versetzt worden war. Bei seinem Abschied aus der Großstadt mußte ich ihm feierlich versprechen, sowie es nur meine Zeit erlaube, zu einem Jagdausfluge nach M. zu kommen. Es kam der Tag, an welchem ich dieses Versprechen einlösen konnte. Wie hatte sich doch das Städtchen in den wenigen Jahren, die zwischen meinem letzten Besuche und heute lagen, so unendlich verändert, ich erkannte es kaum wieder. Neue Straßen waren angelegt, Schulen errichtet worden, ein neues Stadthaus präsen-tierte sich vornehm, ja sogar ein neues Klubhaus konnte ich bewundern. Und erst draußen, außerhalb der Stadt, schon mehr gegen den Wald zu, da reihte sich ein Haus an das andere, da prangte ein Garten neben dem anderen.

Doch was sah ich dort unten, ganz in der Nähe des Waldes, hart am lustig plätschernden Bache vorbei, war das nicht ein verfallenes Häuschen, mit einem verdorrten Garten und einer Schutthalde? Ich bat meinen Freund, mit mir zu gehen, da ich mir diese Ruine gern etwas näher betrachten möchte. Weißt Du,

Hugo, ich erinnere mich noch ganz genau, daß ich vor Jahren, bei meiner letzten Anwesenheit hier, gerade in jenem Häuschen war, das damals einen sehr netten, lieblichen Eindruck machte. Mit seinen weißgetünchten Mauern, seinen ephemerankten, blumengeschmückten Fenstern, sah es wie eine kleine Villa aus. Ich ging mit einem Freunde damals, gerade wie heute mit Dir, auf die Jagd, stolperte im Walde über einen Baumstamm und verletzte mir erheblich den linken Fuß. Um meinen Freund nicht unnützlich zu erschrecken, schützte ich ein wenig Kopfschmerz vor, ging in das Häuschen dort unten und ließ mir die ziemlich schmerzende Wunde verbinden. Wenn ich nicht irre, war zu jener Zeit eine hübsche, junge, freundliche Frau darin, die sich eifrig um mich bemühte. Als ich ihr beim Fortgehen herzlich für ihre Mühe und Bereitwilligkeit, mir zu helfen, dankte und ihr ein Geldstück in die Hand drücken wollte, lehnte sie es mit der Bemerkung ab: „Ich danke Ihnen für Ihr Geld, behalten Sie es nur ruhig, es hat mich wirklich gefreut, Ihnen zu helfen. Und wenn Sie wieder einmal vorbeikommen, dann besuchen Sie mich, junger Mann.“ Das waren ihre Worte, ich weiß es heute noch ganz genau. Nun, ich bin nicht mehr vorbeigekommen, habe die Frau auch nicht mehr gesehen, aber jetzt, beim Anblick dieser Ruine, fängt sie an, mich wieder zu interessieren. Ich sehe sie noch ganz deutlich vor mir, mit ihrem glattgeschaitelten braunen Haar, das sie in zwei schweren Zöpfen um den Kopf gelegt hatte. Sie trug zu jener Zeit ein blaues, weißgetupptes Kattunkleid,

hatte eine reine Schürze umgebunden, und die kurzen, weißen Ärmel hoch aufgeschlagen, so daß die fehnigen, von der Sonne gebräunten vollen Arme vollkommen entblößt waren. Die gesunden Gesichtszüge hatten etwas Sympathisches an sich, nur das Auge war flackernd und unstet, wie wenn ein ungestilltes Feuer, eine wilde Leidenschaft darin brennen würde. Ich sehe alle diese Dinge jetzt ganz lebhaft vor mir. Weißt Du nicht, Hugo, was aus dieser Frau geworden ist? Warum der Besitz, der doch einst so schön und rein war, jetzt ganz verdorben und verfallen ist? Der Anblick dieser Ruine, deren Gerippe öde zum Himmel emporragt, macht mich unendlich traurig. Diese Ruine scheint eine Geschichte zu haben, kennst Du sie vielleicht? Und mein Freund begann mir folgendes zu erzählen:

Wie Du ja weißt, bin ich erst einige Monate hier in M. Ich kenne aber die Geschichte dieses Häuschens teils von Hörensagen, teils aus den Akten. Der Mann jener Frau, von der Du sprichst, war ein Schlosser, tüchtig in seinem Fache, aber faul und dem Trunke ergeben. Die Frau aber war fleißig und hielt die Wirtschaft ordentlich zusammen. Doch all ihr Fleiß nützte nichts, denn kaum waren ein paar Kreuzer im Hause, so vertrank sie der Mann gleich wieder. Wenn er dann volltrunken nach Hause kam, da gab es immer Ranz und Streit und sehr oft auch Prügel. Daß bei einem solchen Verhalten die Arbeit nicht von Statten geht, ist ja natürlich, und daß die Ehe mit einem Säufer keine glückliche sein kann, ist auch ganz klar.

eine Besprechung hatte. Dann fand sich der Banus beim Ministerrat ein, nachdem er sich mit dem Handelsminister betreffs seines Programms ins Einvernehmen gesetzt hatte. Baron K a u c h legte dasselbe später auch der Ministerkonferenz vor. An derselben nahmen mit Ausnahme der Minister D a r á n y i und Graf B i c h y sämtliche Mitglieder des Kabinetts teil. Unmittelbar nach derselben erklärte Baron K a u c h, er habe in dem Ministerrate sein Programm entwickelt und dasselbe hätte die volle Zustimmung gefunden. Er reise jetzt nicht nach Agram, sondern bleibe in Budapest, bis er sich zur Eidesleistung nach Wien begeben könne, die voraussichtlich schon übermorgen stattfinden werde.

Die Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses erfolgt übermorgen Freitag. Die erste Sitzung wird jedoch nur eine formelle sein. In derselben wird nur der Zeitpunkt und die Tagesordnung der folgenden Sitzung festgestellt werden. Die der Erledigung harrenden Angelegenheiten sind vorwiegend wirtschaftlicher Natur. Gleich in einer der ersten Sitzungen soll die Wahl jenes Einundzwanziger-Ausschusses erfolgen, dessen Aufgabe es sein wird, die Bankfrage einem eingehenden vorbereitenden Studium zu unterziehen, die für und gegen die Errichtung der selbständigen ungarischen Nationalbank sich äußeren Ansichten zu reasumieren und das zur Beleuchtung dieser Frage dienende finanztechnische und statistische Material zu sammeln und für die entscheidenden Beratungen praktikabel zu machen. Sodann wird das Abgeordnetenhause auf die Verhandlung des Ausgleichsgesetzes übergehen, ein Punkt, welches nach dem bereits erfolgten faktischen Inlebenstreten des ganzen Ausgleichswerkes nur mehr eine formelle Bedeutung hat und demzufolge voraussichtlich sehr rasch erledigt werden dürfte. Gleich nachher wird das Abgeordnetenhause in die Budgetdebatte eingehen. Diese dürfte naturgemäß längere Zeit dauern, da die verschiedenen Ressorts den Abgeordneten die willkommene Gelegenheit bieten, um ihre Sachkenntnisse parlamentarisch zu verwerten und um nach Möglichkeit auch für allfällige Interessen ihrer Bezirke in die Schranken zu treten. Gleichzeitig mit der Budgetdebatte dürften auch die Beratungen des Finanzausschusses über die Steuerreformvorlagen beginnen, die der Natur der Sache entsprechend und angesichts der hiebei in Erwägung kommenden Interessen, die alle Berufsclassen des Landes berühren, längere Zeit in Anspruch nehmen dürften. Jedenfalls wird auch die Budgetdebatte mindestens bis Ende März andauern. Erst nach diesem Zeitpunkt können die auf die Reform des Wahlrechtes Bezug habenden Vorlagen

Eines Tages, als ihr Mann sich wieder einen heftigen Rauch ausschließ und die Leute ihre bestellte Arbeit nicht erhielten, kam die Frau auf die Gedanken, sich einen Hilfsarbeiter zu nehmen. Und richtig, es ging auch Alles ganz anders. Das Geschäft fing an, in die Höhe zu gehen, denn die Kunden wurden anständig bedient. Die Frau kümmerte sich jetzt weniger um ihren Mann, sie ließ ihn gewähren. Er trank lustig weiter, sie vermied es nur, mit ihm in Berührung zu kommen und sich mit ihm zu zanken. Als er wieder einmal volltrunken, seiner Sinne nicht mehr mächtig, nach Hause kam, legte er sich hin und starb! Tags darauf kam der Arzt zur Totenbeschau, er konstatierte eine Leberentartung infolge des vielen Trinkens und als Todesursache gab er Schlagfluß an. Der Mann wurde begraben und nun begann seine Witwe erst aufzuleben. Wie es ja auf dem Lande, wo Einem jedes Kind kennt, üblich ist, wartete sie ruhig das Trauerjahr ab und heiratete dann den Gehilfen. Sie war noch immer schön und jung, hatte einen ziemlichen Besitz und ein gut gehendes Geschäft. Ihr zweiter Mann war wohl um einige Jahre jünger als sie, aber er war ein tüchtiger, fleißiger Arbeiter und liebte sie. So lebten die beiden Leuten einige Jahre ganz ruhig und friedlich dahin, bis ein Ereignis eintrat, das sie Beide vernichtete.

(Schluß folgt.)

unterbreitet und den Ausschüssen zugewiesen werden, um für die Herbstkampagne spruchreif zu sein.

Die Erhöhung der Offiziersgagen — aufgehoben. Mit Bezug auf die Frage der Erhöhung der Offiziersgagen bemerkte Ministerpräsident Wekerle zu einem Mitarbeiter des „N. W. Tagbl.“: In dieser Sache bleibt es beim Alten. Es ist hierüber nicht zu irgendwelchen Vereinbarungen gekommen, weil Erörterungen hierüber gar nicht gepflogen worden sind. Die Regierung wird den Delegationen in dieser Angelegenheit keine Vorlage zugehen lassen. Die ganze Sache ist, wie ich schon bei einem anderen Anlasse betont habe, aufgehoben worden. Es verkundet aber, daß die ungarische Regierung für den Fall, daß in der Delegation die Frage der Gagenerhöhung zur Sprache gebracht werden sollte, hierauf präzis erwidern und sich keineswegs prinzipiell ablehnend verhalten werde.

Ein politisches Duell. Zwischen dem Abgeordneten Grafen Paul Esterházy und Thomas Kállay fand aus politischen Meinungsverschiedenheiten in Budapest ein Säbelduell statt. Kállay erhielt an der Stirne einen scharfen Hieb, Graf Esterházy einen flachen Hieb. Die Parteien söhnten sich nicht aus.

Ein Abgeordnetenkandidat. Für das infolge der Ernennung des Abgeordneten Justin Baross zum Obergespan erledigte Abgeordnetenmandat der Stadt Trencsén wird auch die Nationalitätenpartei in der Person des Trencsener Advokaten Dr. Karl Stur einen Kandidaten aufstellen.

Wahlbewegung in Kroatien. Eine gestern in Esseg abgehaltene vertrauliche Wählerversammlung der kroatischen Rechtspartei beschloß, im Wahlbezirk Esseg-Oberstadt Dr. Pinterovics wieder, im Wahlbezirk Esseg-Unterstadt den Advokaten Dr. Vladimir Kovacevics neuzukandidieren. Der bisherige Abgeordnete des Unterstädter Wahlbezirk Bogdan Penjics, welcher mit dem Programm der Nationalpartei gewählt wurde, sich aber nachher der Koalition anschloß, wurde fallen gelassen.

## Ausland.

Die türkisch-bulgarischen Grenzkonflikte. Konstantinopel, 7. Januar. Die türkisch-bulgarische Militärkommission zur Regelung der Grenzkonflikte hat einige Vorfälle erledigt. Der bulgarische diplomatische Agent Geshow machte Schritte, damit noch einige andere Vorfälle im zweiten und dritten Korpsbereich, Adrianopel und Salonichi, erledigt werden, was die Porte zusagte.

Das Wandennwesen. Salonichi, 7. Januar. Die Razzias gegen mohammedanische Briganten in Mazedonien werden fortgesetzt. Vektin wurden der Brigantenchef Mustafa aus Keseler (Bezirk Kailar) und drei seiner Leute im Gehöft Kolodi (Bezirk Zenidsche) von einem Truppendetachment verhaftet.

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Donnerstag, 9. Januar. Katholiken: Julian. — Protestanten: Martial.

Sopron, 8. Januar.

Wir ersuchen höflich jene unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende Dezember abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabengasse 121) gefälligst ehrens erneuern zu wollen.

Ein interessanter Erlaß des Minister des Innern. In einer jüngst stattgehabten Generalkongregation des Komitatsmunicipiums Sopron wurde beschlossen, den überflüssigen Geldvorrat der Waisenkassa bei Geldinstituten in Oedenburg zu plazieren. Da diese Gelder bisher bei der Zentralkreditgenossenschaft in Budapest plaziert waren, hat dieses Geldinstitut gegen den Komitatsbeschuß den Refurs an die Regierung ergriffen und um Abänderung gebeten. In einer heute herabgelangten Verordnung des Ministers Grafen Julius An-

dráffy erklärt derselbe, daß er sich zur Abänderung dieses Komitatsbeschlusses nicht berechtigt fühle, weil für denselben das Komitat verantwortlich sei. Er — der Minister — könnte den Beschluß nur dann abändern, wenn formelle Fehler bei Erbringung des Beschlusses unterlaufen wären. Da dies auch nicht der Refurswerber behauptet, mußte sein Refurs abschlägig beschieden werden.

Zur Erbauung des Palais der Postdirektion. In eingeweihten Kreisen hält man das Entgegenkommen der Regierung hinsichtlich des in Sopron zu errichtenden Postpalais für ein besonders günstiges. Die gestern unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgehabte ad hoc-Sitzung pflichtete den gestellten Propositionen im Prinzipie bei. Die Stadt soll die Häuser Kremser, Lenk, Kern und Gebhardt auf der Széchenyi-Promenade aufkaufen. Das Pfeiffersche Haus wird durch den Staat im Expropriationswege erworben. Ein Darlehen von 500.000 Kronen wird die Stadt aufnehmen und dasselbe vom Staate samt Zinsen amortisiert. Die Kommission wünscht nur, daß das Darlehen auf einen kurzen Termin aufgenommen und daß die Frage, wen die Instandhaltung des Gebäudes angehe und die Frage der Steuer- und Gebührenbefreiung bereinigt werde. Die Baupläne soll der Staat auf eigene Kosten anfertigen lassen und bei Vergebung der Bauarbeiten seien die Soproner Industriellen in erster Reihe zu berücksichtigen. Die Leitung des Baues soll der Stadt bei ständiger Kontrolle seitens des Staates überlassen werden. Die Kommission bevollmächtigte den Bürgermeister Dr. Töpler je früher mit dem Handelsminister in Verbindung zu treten, damit die Angelegenheit noch der im Monat Januar abzuhaltenden ord. Generalversammlung unterbreitet werden könne.

Der städt. Verwaltungsausschuß hielt heute vormittags unter Vorsitz des Obergespans seine Monatsitzung. Der Bericht des Stadthauptmannes bezeichnet die öffentlichen Sicherheitsverhältnisse als befriedigend. — Das wohl begründete Ansuchen der Direktion der Brennberger Bergbauaktiengesellschaft behufs Errichtung eines Post- und Telegraphenamtes in Brennberg wird vom Ausschusse bei der Regierung unterstützt. Die Direktion macht sich erbötig, geeignete Lokalitäten zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen und für Heizung und Beleuchtung zu sorgen. — In einer Wasserrechtsangelegenheit des Samuel Heim hat der Ackerbauminister den Bescheid, wonach Rhein das Recht der Benützung erteilt wurde, außer Kraft gesetzt und eine neue Verhandlung anberaumt. — In Betreff Unterstützung einer Repräsentation gegen das Ueberhandnehmen des Raubschützenwesens entspann sich eine Diskussion. Das Komitat Sopron wandte sich nämlich an die Regierung, daß dem argen Umsichgreifen der Wildschützen durch entsprechende Maßnahmen gesteuert werden möge. Unter diesen Maßnahmen befindet sich auch die, daß der Verkäufer des zu Markt gebrachten Wildes mittelst Zertifikates den rechtmäßigen Besitz nachzuweisen verpflichtet werde. Im Anhang zu diesem Antrage lag auch eine Eingabe der Jagdpächter Graf Alexius Jestetich, Ludwig Stark, Julius Roth vor, welche diese verschärften Maßnahmen umso mehr empfahlen, als in den städt. Revieren der Wildstand bereits fast gänzlich zugrunde gerichtet wurde. Die Stadthauptmannschaft, welcher diese Eingabe behufs Begutachtung hinausgegeben wurde, befürwortet die Repräsentation, da jedermann berechtigt sei, Wild auf den Soproner Markt zu bringen und zu verkaufen. Außerordentliche Verfügungen erscheinen daher gerechtfertigt. — Dr. Nathan Rosenfeld kann in der Verweisung eines Zertifikates das Remedium zur Steuervermeidung dieses jedenfalls zu beseitigenden Uebels nicht erblicken. Allein es bleibe zu bedenken, ob wir durch solche Variationen den Hiehertransport des Wildes nicht ganz unmöglich machen würden. Der Wilderer wird sein Wild eventuell nach Reustadt führen, die Stadtbewohner aber werden das leere Nachsehen haben und das Wild mangels an Import noch teurer bezahlen müssen. — Sigmund Hering will von der moralischen Seite der Sache die doch auch ins

sich zur es nicht s Ro = r — der ur dann Erbrin- en. Da hauptet, eschieden

is der sen hält gierung m Post- gestern egehabte Propo- soll die n und menade is wird wege er- Kronen be vom Kom- en auf ad daß es Ge- er- und e Bau- en an- Bau- len in ng des ontrolle Die meister andels- mit die anuar unter-

ß hielt spans Stadt- Sicher- wohl- Brenn- Erich- he n- schufie rektion en zu und t. — amuel scheid, erteilt Ver- Inter- eber- e n- Das n die n der hmen Maß- läufer Berti- weisen diesem ächter a r l, ersten den gänz- haupt- egut- t die Wild ver- einen e n- Berti- dieses fien. Durch des den. nach aber das hlen der ins

Gewicht fällt, absehen und hauptsächlich die wirtschaftliche Seite beleuchten. Er selbst als Pächter mache traurige Wahrnehmungen und die Stadt werde sie bei Vergebung der Jagd-territorien gleichfalls machen. Im Parhalmwalde konnte man seit drei Jahren keinen Hasen schießen und auch in anderen Revieren ist es um den Wildstand schlecht bestellt. Früher haben die Pächter 150—180 Stück Hasen zu billigeren Preisen 80—90 Kreuzer abgegeben, heute kostet der Hase am hiesigen Plage 1 fl. bis 1 fl. 25 kr. weil die Zufuhr eine geringe ist. Man müsse den Wildstand schützen und wenn er, H é r i n g, wohl der Meinung ist, daß Zertifikate dieses Uebel auch nicht ausrotten werden, so müsse doch etwas geschehen, um dieser Kalamität entgegenzuarbeiten. — Dr. Rosenfeld ergänzt seine irrtümlich aufgefaßte, bezieh. mißverständliche Meinung. Es könne selbstverständlich nicht davon die Rede sein, als wollte er dem Raubschützen Vor- schub leisten; er habe nur Bedenken, daß die rechtmäßigen Besitzer von Wild auf unseren Märkten werden molestiert werden und wir den Mangel des Wildtransports, ohne der Sache selbst zu nützen, zu fühlen bekommen werden. — Nachdem auch noch Z s o m b o r diesen Ausführungen sich angeschlossen, wurde abgestimmt, wobei die Majorität für die Unterstützung der Repräsentation sich erklärte. Nach Verlesung der üblichen Monatsberichte und Konstituierung der Subkommissionen, in welche alle bisherigen Mitglieder wiedergewählt, beziehungsweise ernannt wurden, schloß der Obergespan die Sitzung.

\* **Militärisches.** Mit 1. Januar 1908 wurden ernannt: Zu Leutnants in der Reserve die Reserve-Radettostellvertreter: Eugen Erkel des 76., Johann Artner des 76., Martin Schindler des 48., Georg Steiner des 48., Ernst Bierling des 76., Ludwig Schmitz des 76., Adalbert Kovács des 76., Franz Klopotek des 76., Josef Kenczes des 48., Julius Reichl des 48., Dr. Karl Csáthár des 76., Anton Hauer des 48., Rudolf Szalgó des 76., Franz Székely des 48., Julius Kluburky des 76., Paul Radosa des 76., Hugo Engel des 76. beim 39., Béla Szalaky des 76., Viktor Seehofer des 76., Dr. Alexander Bruck des 76., Joltán Halász des 76., Gedeon v. Szűts des 76., Géza Bagi des 76. beim 51., Alós Serenye des 76., Hugo Walenta des 76., Eugen Dávid des 76., Julius Waldvogel des 76., Friedrich Sieberth des 76., Edmund Lustig des 76. beim 34., Dr. Leo Hacker des 76., Dékar Leeb des 48., Arpád Rejtusz des 76., Alois Derfler des 76., Emerich Uvári des 48., Michael Wertheim des 48., Gustav Rux des 48., Emerich Méháros des 48., Rudolf Scholler des 76., Ludwig Kása des 48., Mathias Nitsch des 48., Ladislaus Gerö des 48. Infanterie-Regiments, Nikolaus Freiherr v. Grovestins des 11. Jäger-Bataillons, Eugen Graf Wendheim und Franz Graf Wendheim des 9. beim 5. Husaren-Regiment, Ferdinand Prinz von Montenuovo des 9., Thomas Graf Erdödy des 9. beim 13. Paul Graf Draskovich des 9. Husaren-Regiments, Hugo Artner, Karl Baltus, Julius Kruse, Paul Sebesta, Géza Daniel, Josef Sztrófay, Bruno Stoppál, Rudolf Weiß des 13. Divisions-Artillerie-Regiments.

Zu Reserve-Radettostellvertretern: Reservekadett Anton Adam des 76., Ludwig Kosner des 48., Eduard Wolfram des 48., Johann Stangl des 76., Heinrich Bischof des 48., Emerich Lakó des 48., Alexander Tompa des 76., Dr. Paul Tóth des 76., Eugen Steiner des 76., Rudolf Rechmeister des 76., Ladislaus Cöry des 48., Ludwig Ungar des 76., Ferdinand Szalay des 76., Israel Neufeld des 76., Ladislaus Rómivés des 76., Thomas Pusztás des 48., Andreas Szóts des 48., Georg v. Babochay des 48., Eugen Radványi des 48., Dr. Andor Bergmann des 48., Emerich Görög des 48., Josef Glasler des 48., Adalbert Adler des 48., Dr. Koloman Barthos des 48., Béla Grossits des 48., Alexander Csenár des 48., Gustav Schlein des 48., Ludwig Reinitz des 48., Franz Kozma des 48., Ernst Bošković des 48. Infanterie-Regiments. — Albert Schanzer, Franz Schneider, Ludwig Ring, Joltán Benkó, Stefan Pinesich, Artur Kozinek, Julius Koch, Josef Haslinger, David Vognár des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13.

Zu Reservekadetten: Reserve Unter-

offiziere: Dékar Lukács des 76., Julius Fejér des 76., Joltán Vorbáth des 76., Géza Pápai des 76., Siegfried Ungar des 76., Ludwig Bögöthy des 76., Georg Hevesy des 76., Dr. Ignaz Stadler des 76., Dr. Josef Ungar des 76., Joltán Pintér de Uermény des 76., Ludwig Hisinger des 76., Heinrich Wallant des 76., Herman Siegl des 48., Franz Mainer des 48., Wilhelm Kreindl des 76., Karl Pitter des 76., Gabriel Braun des 48., Franz Dehler des 76., Viktor Hósch des 76., Josef Samuschtorovsz des 76., Béla Kiss des 76., Johann Schuhmann des 48., Alexander Székely des 48., Ferdinand Knapp des 76., Johann Guggi des 76., Franz Szabad des 76., Max Groß des 48., Alois Strobl des 76., Ernst Szabó des 48., Peter Mandlberger des 6., Johann Richter des 48., Viktor Sauer des 76., Stefan Geißler des 48., Georg Kafás des 76., Arpád Mehrwerth des 48. Infanterie-Regiments; — Hugo Wolf, Julius Bekt, Ladislaus Uhlig, Géza Proschwimmer, Peter Schild, Julius Béghelyi, Jakob Klepp, Friedrich Hofmann des Div.-Art.-Regiments 13.

\* **In der Ersten Soproner Kronen-, Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft werden Mitglieder stets aufgenommen und können dort unter vorteilhaften Bedingungen, Vorschüsse und Darlehen erhalten.**

\* **Major Hugo Zanda** †. Gestern starb hier der in der Esterházygasse Nr. 18 wohnhaft gewesene k. u. k. Major des Ruhestandes Herr Hugo Zanda im 75. Lebensjahre. Major Zanda, der zuletzt im Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 11 gebürtig hat, domizilierte seit seiner vor Jahren erfolgten Pensionierung in unserer Stadt und war beliebt und geschätzt, bei allen, die ihm im Leben, das er sehr zurückgezogen führte, näher standen. Major Zanda war unverheiratet und zerstreut sein Heimgang daher keine innigeren Familienbande. Das Leichenbegängnis mit den dem Verewigten gebührenden militärischen Ehren findet morgen Donnerstag um 2 Uhr nachmittags von der St. Jakobskapelle, wo die Leiche eingeseget wird, nach dem evangelischen Friedhof statt. Die heilige Seelenmesse wird Samstag um 9 Uhr früh in der Heiligen Geistkirche gelesen.

\* **Eislaufen am Neusiedlersee.** Unser herrlicher Neusiedlersee mit seinem weiten nicht übersehbarren Wasserspiegel besitzt seit jeher große Anziehungskraft für begeisterte Freunde des Eisportes. Seit Jahren wird unser Neusiedlersee namentlich von Mitgliedern des Wiener Eislaufvereines gerne aufgesucht, die sich mit Vorliebe auf demselben herumtummeln. Auch gestern weiten mehrere Wiener hier und unternahmen unter Führung hiesiger bekannter Eisläufer einen Ausflug nach dem Neusiedlersee. Die Partie war umso befriedigender, als Windstille herrschte und große Flächen des Sees für den Sport sich recht gut eigneten. Die Fremden waren auch diesmal von der herrlichen Lage unseres Neusiedlersees, den von Jahren der bekannte Volkswirt Max Wirth sehr häufig aufsuchte, entzückt und verbrachten den ganzen Tag im Freien.

\* **Todesfall.** Leider ist wieder ein würdiger Repräsentant des alten ehrenfesten Bürgertums unserer Stadt aus unserer Mitte gerissen worden; Herr Stefan P ó c z a, durch viele Jahre hier als geachteter Bäckermeister seinem Berufe rechtschaffen und fleißig obliegend, brachte er es zu ansehnlichem Vermögen, das ihm gestattete in den letzten Jahren als Privatmann sich seines Lebensabends sorgenfrei zu erfreuen, bis ihn heute nachmittag halb 2 Uhr nach kurzem Leiden eine Lungenentzündung dahinraffte. Der Tod des biedern, ungemein populären 73jährigen Mitbürgers erweckt allgemein aufrichtiges Beileid, denn der Verblichene war in allen Kreisen wohlgeleitet. Täglich, bei jedem Wetter sah man ihn vor- und nachmittags durch die Straßen unserer Stadt spazieren, an allen Vorkommnissen regsten Anteil nehmend. Er war langjähriges geschätztes Mitglied des Oedenburger Spar- und Darlehensvereines und des Casinos, von welchen Gebäuden aus Anlaß seines Ablebens Trauerfahnen wehen. Das Leichenbegängnis findet übermorgen Freitag nachmittags statt. Die Stunde ist jedoch noch nicht bestimmt.

\* **Das Inserat** betreffs Einladung zur IV. ordentlichen Generalversammlung der

Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft ist in unserer gestrigen Nummer fehlerhaft erschienen. Die fehlerlose Einladung erscheint in unserer heutigen Nummer.

\* **Kostümball der Soproner Buchdrucker.** Der Fachverein der Soproner Buchdrucker veranstaltet Samstag den 18. Januar 1908, in sämtlichen Saallocalitäten des Hotels „Panonia“ einen Kostümball, der außerordentlich stark besucht zu werden verspricht. Entree: Personenkarten im Vorverkauf 1.60 Kronen; abends an der Kassa 2 Kronen; Familienkarten 4 Kronen. Kartenvorverkauf in der Haupttrafik. Anfang abends 8 Uhr. Die Musik besorgt die Militärkapelle des Infanterieregiments Nr. 48. Der Reingewinn wird der Erweiterung der Bibliothek verwendet, weshalb Ueberzahlungen dankend angenommen werden.

\* **Zum Mord in Neudörfel.** Aus Nagy- marton wird uns berichtet: Gestern haben sich die beiden Schmiedgehilfen Paul Fekete und Stefan Tóth dem hiesigen Bezirksgerichte mit der Selbstanzeige gestellt, daß sie den Fabrikarbeiter Johann Merl, welcher Montag früh in Neudörfel erschlagen aufgefunden wurde, getötet haben. Sie haben dem Merl in später Nachtstunde aufgelauert und als dieser das Gasthaus verließ, ihn mit einem Eisenstück überfallen und getötet. Die beiden Täter wurden in Haft genommen und werden dem Gerichte in Sopron eingeliefert. Die Leiche Merls wurde gestern gerichtlich obduziert.

\* **Kleine Nachrichten.** In Kapuvár mußten die Elementarschulen wegen der Masernepidemie behördlich geschlossen werden. — Julius Dohs, Insaße in Felskerfalva hat seinen Namen auf „Ormosi“ nationalisiert.

**Offener Sprechsaal.**  
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.  
**Was Lili sich zum Geburtstag wünscht:**  
Eine Puppe, die Mama sagen kann; einen Puppenwagen und einen ganzen Berg Hans echte Sodener Mineral-Badkugeln. Darauf ist die kleine nämlich ganz toll und denen danken wirs auch, daß sie immer mobil ist. Haben Sie Lili je krank gesehen? Oder hat sie je geküßt? Sehen Sie, das macht nur der regelmäßige, vorbeugende Gebrauch von Hans echten Sodener. Versuchen Sie's nur auch damit — die Schachtel kostet nur K 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben. 1  
Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Baci-kört 17, Friedrich Hochweisers Nachf., V., Gold-utca 8, Schallmayer und Seitz, V., Zrínyi-utca 3, Josef Csórk, VI., Király-utca 12, Budapest.

**Theater.**  
— **Egy katona története.** (Geschichte eines Soldaten.) So betiteln d'Emery und Cormon ihr an ergreifenden, stellenweise erschütternden Szenen reiches fünfaktiges Schauspiel. Der packendere Titel: „Unschuldiger verurteilt“ hätte vielleicht besser gepaßt. Die interessante und spannende Handlung und der geschickte Szenenbau fesseln die Aufmerksamkeit des Auditoriums bis zum Fallen des Vorhanges. Die Aufführung rechtfertigte glänzend unsere Wohlmeinung über das vortreffliche Schauspielensemble der Direktion Rádasy. Jeder einzelne Darsteller war an seinem Platze, ging in seiner Rolle förmlich auf und führte dieselbe mit künstlerischer Ambition durch. Das wenig beschäftigte Schauspielpersonal wollte offenbar bekunden, wie ungerecht diese stiefmütterliche Behandlung ist und wie sehr die Freunde gesunder Schau- und Lustspiele durch ihre Abstinenz nur sich selbst um großen Kunstgenuß bringen. Eine Verkürzung haben daher auch gestern nur jene Kreise unserer Gesellschaft erlitten, die durch ihre Abwesenheit glänzten. Fast alle Logen des ersten und zweiten Ranges gähnten bedauerlicherweise vor Leere. Und dennoch müssen wir vom ethischen Standpunkte der Bühne der Direktion die je eifrigere Kultivierung des Schauspiels empfehlen, in der festen Ueberzeugung, daß es den ambitionierten Künstlern denn doch gelingen wird durch fortgesetzt musterergiltige Aufführungen den korruptierten Geschmack des heute fast nur für Operetten und laszive Komödien schwarzmenden Publikums zu veredein und zu ver-

bessern. Die Aufführung der in Frankreich spielenden Geschichte eines Soldaten war fast durchwegs eine tadellose. Herr Tompa zeigte als Johann Keno eine wahre Meisterhaftigkeit. Der edle feste Charakter dieses braven, eines furchtbaren Verbrechens unschuldig verdächtigten Soldaten wurde von ihm scharf gezeichnet. Eine köstliche Figur schuf der ausgezeichnete als denkender intelligenter Schauspieler wohlbekannte Desider Nagy als Lamboran. Wie immer erzielte Frau Direktor Nádasz auch als Aebtissin durch ihre Ruhe, würdevolle Haltung und durch ihre besonders klare und ausdrucksvolle Sprechweise einen vollen Erfolg. Frä. Aranka Jávör, die auch durch ihre äußere Repräsentation einen distinguierten Eindruck machte, traf für die Adrienne den richtigen, stellenweise mächtig ergreifenden Ton. In kleineren Rollen machten sich noch die Damen Makó, Fekete und Bárdi und die Herren Bodonny, Földes und Szilágyi vorteilhaft bemerkbar. Das leider schwach besuchte Haus rief die Darsteller wiederholt unter lebhaftem Beifalle vor die Rampe.

**Theaternachrichten.** „Frauenbataillon“. Morgen Donnerstag findet hier die Premiere der erfolgreichen Operette „Das Frauenbataillon“ in folgender Besetzung statt. Damen: Szilási, Bándi, Tarnai, Ladányi, Nádasz und

Herren: Ferenczi, Földes, Kátosi und Szilágyi. „Bolond Istók“. Diese vorzügliche Gesangsposse von Szemeré, mit welcher die Budapestener komische Oper ihre Saison eröffnete, gelangt Samstag bei uns zur Erstaufführung. Die Titelrolle kreiert hier Herr Földes; in den übrigen größeren Rollen sind die Damen: Makó, Jávör, Nádasz und Bárdi und die Herren: Tompa, Szilágyi, Nagy, Kátosi beschäftigt.

**Literarisches.**

— „Christus“ Seine Person und Seine Lehre Ernst Oswald Uhlmann sen., Dresden. Preis 1 Mark im Selbstverlage des Verfassers. Es ist eine fleißige, hoffentlich nicht verlorene Arbeit, welche beim Untericht in Sonntagschulen, vielleicht sogar auch bei Konfirmanden anzuwenden ist.

— Harangszó. Sechs religiöse Lieder und Klavierbegleitung, von Julius Kapi. Preis 3 Kronen. Erhältlich beim Autor in Sopron. Das nett ausgeführte, auch inhaltlich wertvolle Heft empfehlen wir allen Interessenten zur Beachtung und Anschaffung.

**Faschingskalender.**

- 11. Januar: IV. Tanzkränzchen des Dunántúli Turistaegyesület, im großen Kasinoaal.
- 15. Januar: Tanzkränzchen des Oedenburger Wirtschaftsburger Männergesangsvereines im großen Kasinoaal.
- 18. Januar: Kostümkranzchen der Soproner Buchdrucker im „Hotel Pannonia“.

- 19. Januar: Tanzkränzchen der Soproner Fleischer und Selbgergehilfen im „Hotel Pannonia“.
- 22. Januar: Tanzkränzchen des unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Nikolaus Esterházy stehenden Oedenburger Frauen- Wohltätigkeitsvereines, im großen Kasinoaal.
- 1. Februar: IV. Airtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia“.
- 2. Februar: Kranzchen des kath. Gesellenvereines, im „Hotel Pannonia“.
- 5. Februar: Kranzchen der Eisenbahnbeamten, im „Hotel Pannonia“.
- Ball des Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter, im großen Kasinoaal.
- 15. Februar: Kranzchen des Gewerbevereines, im „Hotel Pannonia“.
- 16. Februar: Kranzchen der Bäckergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 29. Februar: Kranzchen der Schneidergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 3. März: Kostümkranzchen der Tanzschule M. K. S. im „Hotel Pannonia“.

**Fruchtpreise in Oedenburg.**

Vom 3. Januar.

Weizen 23 — bis 23.50 Korn 23 — bis 23.20 Gerste 17 — bis 17.20 Hafer 17 — bis 17.40 Mais 15.40 bis 16 — Heu 5.60 bis 9 — Stroh 4.60 bis 5.20.

**Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach**  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

**\* Verschiedenes. \***

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einschaltung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhinein zu entrichten.

Zu einer Familie (Vater mit zwei erwachsenen Kindern) wird eine

**Haushälterin**

gesucht; selbe muß bürgerlich kochen können, sehr bedant, äußerst rein, nett und ordnungsliebend sein. Nur solche mögen sich Flandorffergasse 15, ebenerdig links vorstellen.

**Maschinenmeister-**

Lehrling wird in einer hiesigen Buchdruckerei sofort aufgenommen. Näheres in der Admin. dieses Blattes.

**Ein schöner Oberlöwler**

mit Wohnhaus, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Adresse in der Adm. d. Bl. 4788

**Kasten**

groß, mit Fächern, gebraucht, in einfacher Ausführung, zu kaufen gesucht. Adr. in der 4884 Administration.

**Inserate**

in der „Oedenburger Zeitung“ haben den größten Erfolg.

**Bureau-Praktikant**

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von Ignaz Flandorffer, k. u. k. Hof-Weingrosshandlung Sopron, gegen Gehalt gesucht.

**Die Gartenlaube**

Neuer Roman:

**Die indische Tänzerin.**

Von Paul Oskar Höcker.

Der bekannte Autor, dessen Roman „Paradiesvogel“ mit seiner glänzenden Schilderung der Berliner Gesellschaft in der „Gartenlaube“ so berechtigtes Aufsehen erregte, bringt hier ein neues Werk von ebenfalls großer Spannkraft. Wir zweifeln nicht, daß dieser Roman, in dessen Mittelpunkt eine Dame der Gesellschaft, eben die „indische Tänzerin“, steht, der „Gartenlaube“ viele neue Freunde zuführen wird.

Probehefte mit Romananfang durch alle Buchhandlungen.

**Ich hab's Erfasst!**  
Nur mit den seit ca. 20 Jahren rühmlichst bekannten und gesetzl. geschützt.  
**Jul. Schrader'schen Likörpatronen**  
kann man sich die den best. Handelsmarken gleichkommenden Dessert- u. Tafelliköre, Bitters und Schnäpse, wie Curaçao, Maraschino, Vanille Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. Misslingen ausgeschlossen. In ca. 90 Sorten vorrätig. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80—1 0 Heller.  
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.  
Broschüre mit Attesten gratis zu Diensten durch mein Generaldepot für Österreich-Ungarn:  
Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.

**ROSENMILCH**

- vorz. Teintmittel K 2.—
- Balsaminen-Selbe hierzu K —.60
- „OSAN“ ausgezeichnetes Zahnmittel, —
- Mundwasser K 1.76 • Zahnpulver K —.88
- „TANNINGENE“ bestes Haarfärbemittel K 5.—
- Anton J. Czerny Wien, XVIII.
- Kar Ludwigstrasse 6; Wallfischgasse 5.
- Depots in Apotheken, Parfümerien etc.



Wegen Heirat ist das glänzend eingerichtete, über weit ausgebreiteten Kundenkreis verfügende

**Modistengeschäft**

der

**:: Rosa Löbl ::**

Sopron, Silbergasse Nr. 10, zu verkaufen.

**Die Erste Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft**

hält am 19. Jänner 1908, vormittags 1/2 11 Uhr im weissen Saale des Hotels „Pannonia“ ihre

**VI. ordentliche Generalversammlung.**

- Tagesordnung:**
1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1907; Vorlage des Bilanz- wie auch Gewinn- und Verlustkontos pro 1907.
  2. Bericht des Aufsichtsrates.
  3. Beschluss behufs Liquidierung des I. Jahresvereines.
  4. Abänderung des Punktes e) im § 23 der Statuten.
  5. Wahl des Präses, Vizepräses, 26 Direktionsmitglieder und des Aufsichtsrates.
  6. Eventuelle Anträge.
- Bemerkung.** Eventuelle Anträge müssen laut § 55 der Statuten 10 Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Direktion übergeben werden.
- Die Stammanteile des I. Jahresvereines werden an folgenden Tagen, immer nachmittag von 3—6 Uhr liquidiert:
- |                                    |                       |
|------------------------------------|-----------------------|
| am 20. Jänner die Stammanteile von | 1—100                 |
| „ 21. „ „ „                        | 101—200               |
| „ 22. „ „ „                        | 201—300               |
| „ 23. „ „ „                        | 301—400               |
| „ 24. „ „ „                        | 401—500               |
| „ 25. „ „ „                        | 501—600               |
| „ 27. „ „ „                        | 601—700               |
| „ 28. „ „ „                        | 701—800 und über 800. |

Die Direktion.